

Wissenstransfer im Experimentierfeld DigiSchwein

Hintergründe, Zielsetzung und Methoden

Marc-Alexander Lieboldt¹, Lena Münzebrock¹, Stefan Sagkob¹, Ludwig Diekmann¹

Abstract: Gemäß dem Prinzip *Theorie trifft Praxis* verfolgt das Experimentierfeld DigiSchwein mit Hilfe seines Wissenstransferkonzepts das Ziel, die Erkenntnisse und Erfahrungen seiner F&E-Arbeit zum Einsatz digitaler Lösungen in der Schweinehaltung wirksam und Open Source in der Praxis und Lehre entlang der gesamten landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette Schwein zu vermitteln. Hauptzielgruppen des Wissenstransfers sind derzeitige und zukünftige Landwirte als Anwender digitaler Lösungen, der ihnen vor- und nachgelagerte Bereich als Bereitsteller und Vernetzer dieser Lösungen sowie die Politik als rechtlicher Rahmengeber der Digitalisierung. In diesem Kurzbeitrag wird das Wissenstransferkonzept im Experimentierfeld DigiSchwein mit seiner Zielsetzung, seinen Zielgruppen sowie den auf sie abgestimmten Vernetzungs- und Transfermethoden vorgestellt. Der Leitsatz des Wissenstransfers im Projekt lautet *DigiSchwein – beraten, qualifizieren, fördern*.

Keywords: digitales Experimentierfeld, digitales Medium, Informationsgrad, landwirtschaftliche Praxis, Lehre, Netzwerk, Wissensanwendung, Wissenstransferkonzept, Zielgruppenanalyse

1 Einleitung

Ein konkreter Mehrwert aus Forschungsdaten entsteht, wenn diese durch Analyse und Interpretation Informationen liefern, die nach strukturierter Aufbereitung wiederum in anwendbares Wissen transformiert werden. Damit Forschungswissen zur Entscheidungsfindung und Weiterentwicklung in der Landwirtschaft nutzbar wird, muss es in geeigneter Form und Weise an seinen Anwenderkreis weitergegeben und von diesem angenommen, verstetigt und umgesetzt werden. Die Anwender spiegeln ihren Bedarf wiederum durch Innovationsimpulse und Feedback in die Forschung zurück. Dieser interaktive, mehrstufige Austausch- und Anwendungsprozess von zweckorientiertem Wissen wird als Wissenstransfer (WT) bezeichnet [Ho03]. Seine Mechanismen beziehen dabei die Kommunikationsvorgänge zwischen Wissenssender und -empfänger stark mit ein, die durch Medien unterschiedlich vermittelt werden können. Für einen zielgerichteten und nachhaltigen WT im interdisziplinären Anwendungsbereich der Digitalisierung ist die Festlegung eines strategischen WT-Konzeptes (WTK) hilfreich. In diesem wird definiert, wer welches Wissen in welchem Umfang an wen wie und mit welchem Ziel transferiert. Nachfolgend wird das WTK des Experimentierfelds (EF) DigiSchwein [Li21] dargestellt.

¹ Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Geschäftsbereich Landwirtschaft, FB 3.5, Mars-la-Tour-Straße 6, 26121 Oldenburg, marc-alexander.lieboldt@lwk-niedersachsen.de; lena.muenzebrock@lwk-niedersachsen.de; stefan.sagkob@lwk-niedersachsen.de; ludwig.diekmann@lwk-niedersachsen.de

2 Experimentierfeld DigiSchwein

2.1 Zielsetzung, Zielgruppen und Kommunikationsstrategie

Mit seinem WTK verfolgt DigiSchwein das Ziel, die Erkenntnisse seiner F&E-Arbeit zum Einsatz digitaler Lösungen in der Schweinehaltung wirksam und Open Source in Praxis und Lehre entlang der gesamten Wertschöpfungskette Schwein zu vermitteln. Unter dem Leitsatz *DigiSchwein – beraten, qualifizieren und fördern* wird das WTK in einem von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK) geleitetem Arbeitspaket realisiert.

Mittels Stakeholderanalyse wurden zu Projektbeginn die für die Digitalisierung in der Schweinehaltung relevanten und im WT daher zu adressierenden Zielgruppen (ZG) aus dem Agrar-, Ernährungs- und IT-Sektor ermittelt. Hierbei handelt es sich primär um: 1) derzeitige und zukünftige Landwirte als direkte Nutzer digitaler Lösungen, 2) die ihnen vor- und nachgelagerten Bereiche als Bereitsteller und Vernetzer der Lösungen sowie 3) die Politik als rechtlicher Rahmengeber der Digitalisierung. Anschließend wurde der themenbezogene Wissensbedarf der heterogenen ZG identifiziert, um geeignete Kommunikations- (direkt vs. indirekt, partizipativ vs. informativ) und Transferkonzepte zum Erzielen des erforderlichen Wissensgrades bei den ZG zu erarbeiten. Während direkte Ansätze auf die unmittelbare, praxisnahe Ansprache der jeweiligen ZG ausgerichtet sind, bedienen sich indirekte WT-Ansätze der mittelbaren ZG-Kommunikation über zentrale Schnittstellen wie Medien, Multiplikatoren-Netzwerke und Interessensverbände, in die auch die LWK vielfältig involviert ist und den projektbezogenen WT somit gezielt fördert.

Über ihre Praxis- und Politikberatung, Gremienarbeit, Fachveröffentlichungen, Aus- und Weiterbildungsangebote sowie ihr sektorübergreifendes Netzwerk nimmt die LWK eine zentrale Rolle als überregionale Multiplikatorin im WTK von DigiSchwein ein. Mit der als Versuchs- und WT-Zentrum tätigen *Versuchsstation für Schweinehaltung* in Bad Zwischenahn-Wehnen stellt die LWK dem EF DigiSchwein sowohl den Versuchsstall für seine F&E-Arbeit als auch eine physische Anlaufstelle für alle interessierten ZG bereit. Insbesondere die vielfältige Demonstrationsinfrastruktur der Station ermöglicht einen breit aufgestellten, praxisnahen WT sowohl direkt im Stall als auch auf Besuchergängen oder in Seminarräumen. Ihre räumliche Nähe zur intensiven Schweine-Veredelungsregion im Oldenburger Münsterland macht die Station für den direkten WT zusätzlich wertvoll.

2.2 Methoden des Wissenstransfers

Um die Projekterkenntnisse und -erfahrungen aus DigiSchwein praxisnah in ZG-adäquater Form zu vermitteln, sind vielfältige WT-Methoden aus vier Modulen verfügbar.

Modul 1 (zielgruppenspezifische Wissenstransferveranstaltungen): In diesem Modul werden unterschiedliche Präsenz-, Hybrid- und Online-Veranstaltungsformate genutzt, um das Projektwissen nachhaltig, agil und partizipativ an die ZG zu vermitteln. Konkret

handelt es sich um projekteigene oder von extern organisierte (Regional-)Konferenzen, Kongresse, Fachgespräche, Branchentreffen und Messen sowie Feldtage, Workshops und (Web-)Seminare. Hinzu kommen Tage der offenen Tür, Demonstrationen und Führungen auf der Versuchsstation, bei denen das Projektwissen direkt beim Stalleinsatz anschaulich vermittelt wird. Qualifikationskurse zum Einsatz digitaler Lösungen für Praktiker sind zu späteren Zeitpunkten ebenso vorstellbar. Am Versuchsstall können sich auch Verbraucher, Journalisten und Politiker bewusst über die Schweinehaltung und die Ansätze der Digitalisierung informieren.

Modul 2 (Fachkommunikation, Medien und Veröffentlichungen): Über Modul 2 werden veranstaltungsunabhängig verschiedene Medien- und Veröffentlichungsformate zur Fachkommunikation mit den ZG eingesetzt. Insbesondere die Nutzung digitaler Medien soll den WT technisch beschleunigen und einen niederschweligen Ansatz bieten, um Themen der Digitalisierung ansprechend und effektiv zu vermitteln. Hierzu zählen eine zentrale Projekthomepage, die Nutzung von Social Media sowie insbesondere die Erstellung von Podcasts, Informations- und Tutorialvideos, Fernsehbeiträgen und virtuellen 360°-Stallräumen, die eine praxisnahe online-Wissensvermittlung ermöglichen. Über die Kooperation mit der Onlineplattform *Farmwissen* beteiligt sich das DigiSchwein auch an der Erstellung von Online-Praxisbeispielen zu digitalen Anwendungen in der Schweinehaltung sowie eines Wikis. Ergänzend zu den reinen online-Formaten vermitteln zukünftig stationäre, interaktive Multimedia-Stelen über Projekthalte an ausgewählten Orten (z. B. LWK, Hochschulen, Showrooms). Parallel zu den digitalen Medien verbreitet DigiSchwein sein Projektwissen auch über externe Printmedien (z. B. Tages-, Fachzeitungen), eigene Fachbeiträge (z. B. Merkblätter, Praxisleitfäden) sowie wissenschaftliche Tagungs- und Journalbeiträge, Abschlussarbeiten und Vorträge.

Modul 3 (Einbindung in Lehre und Beratung): Die Mehrheit der DigiSchwein-Projektpartner hat einen berufsschulischen oder universitären Lehrauftrag. Um zukünftige Anwender und Entwickler digitaler Lösungen bereits in ihrer Ausbildung mit den branchenübergreifenden Einsatzmöglichkeiten dieser Technologien vertraut zu machen, wird das Projektwissen gezielt zur digitalen Qualifikation angehender Landwirte, Veterinäre und Informatiker genutzt. Dies erfolgt über seine Einbindung in verschiedene Lehrformate (z. B. Vorlesungen, Seminare, Exkursionen, Praktika) der Ausbildungs- und Studienpläne der projektbeteiligten Einrichtungen und Netzwerkpartner. Neben der Ausbildung werden die Projekterkenntnisse auch gezielt zur Weiterbildung von Landwirten und Veterinären in Lehrgängen und Sachkundekursen vermittelt. Parallel zum horizontalen WT des Projektes entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette erfolgt ein vertikaler, institutionsinterner WT bei allen Projektpartnern. Im Fall der LWK schließt dies vor allem den anwendungsorientierten WT an Fachreferenten und Berater in Besprechungen und Demonstrationen ein, die das Projektwissen wiederum in der persönlichen Beratung auf Praxisbetrieben oder in regionalen Beratungsstellen anwenden.

Modul 4 (Kooperationen mit Projekten, Netzwerken und Einrichtungen): Im Modul 4 ist die Kooperation mit anderen EF, Forschungs-, Vernetzungs- und Transferprojekten,

Gremien und Netzwerken sowie Lehr-, Forschungs- und Wirtschaftseinrichtungen angesiedelt, die eine thematische Nähe zu DigiSchwein aufweisen. Über die Vernetzung erfolgt ein breiter Wissensaustausch, der Synergien und Innovationsimpulse für die Forschung sowie für ihren WT schafft. Hierzu gehören u. a. der Austausch über WT-Methoden, die Beteiligung an gemeinsamen Initiativen, Datenbanken und Plattformen sowie die gegenseitige Teilnahme an Veranstaltungen, um die mitunter gleichen ZG mit höherer Effektivität anzusprechen. Ebenfalls diesem Modul zugehörig ist der projektbegleitende Expertenbeirat, der sich aus Fachleuten projektrelevanter Wirtschafts-, Wissenschafts- und Verwaltungsbereiche zusammensetzt. Neben dem fachlichen Austausch, der Innovationsimpulsgebung sowie der Projektberatung und -evaluation fungiert der Beirat als wichtiger Multiplikator und Praxisintegrator des Projektwissens.

2.3 Evaluation und Ausblick

WT stellt einen sich kontinuierlich mit dem Projektverlauf dynamisch verändernden Prozess dar. Während es zu Projektbeginn im WT noch primär um die generelle Bekanntgabe des Projektes ging, stehen aktuell während der F&E-Arbeiten der eigentliche Transfer von Wissen, der ZG-Dialog sowie die Aufnahme neuer Impulse im Fokus. Die in den Modulen jeweils eingesetzten Methoden werden im Sinne einer Qualitätssicherung fortlaufend durch z. B. Umfragen, Erfahrungsberichte oder Kennzahlen auf Akzeptanz und Anwendungserfolg hin evaluiert. Zum Projektende hin wird sich der WT zunehmend auf die reine Vermittlung des in der Praxis und weiteren Forschung anwendbaren Projektwissens konzentrieren. Um dessen Anwendungserfolg in der Praxis langfristig sicherzustellen, wird die LWK den WT auch nach Projektende über ihre Strukturen im Sinne des Leitsatzes *DigiSchwein – beraten, qualifizieren, fördern* fortführen. Hierzu zählt vor allem die Begleitung von Praxisbetrieben bei der Einführung digitaler Lösungen.

Danksagung

Die Förderung dieses Vorhabens erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft auf Beschluss des Deutschen Bundestages (Förderkennzeichen: 28DE109A18). Die Projektträgerschaft erfolgt über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung im Rahmen des Zukunftsprogramms Digitalpolitik Landwirtschaft. Die Projektpartner bedanken sich für die Unterstützung.

Literaturverzeichnis

- [Ho03] Holdt Christensen, P.: Knowledge sharing - time sensitiveness and push-pull strategies in a non-hype organization. MPP Working Paper, 12/03, Copenhagen, S. 1-18, 2003.
- [Li21] Lieboldt, M.-A. et.al.: Experimentierfeld DigiSchwein. In (Meyer-Aurich, A., et al., Hrsg.): 41. GIL-Jahrestagung, Informations- und Kommunikationstechnologie in kritischen Zeiten. Lecture Notes in Informatics (LNI)-Proceedings, Volume 309, Gesellschaft für Informatik, Bonn, S. 391-396, 2021.